

Ä1 AfD-Parteitag nicht mit uns. Solidarisierung mit dem Bündnis „Zusammenstehen“ und offener Demoaufruf

Antragsteller*in: Miriam Averbeck, Gregor Hollmann (GJ Jena)

Änderungsantrag zu A6

Von Zeile 41 bis 43 einfügen:

Techniker*innen und unzählig viele mehr. Diese Arbeit ist unverzichtbar für unsere Demokratie.

Die AfD ist eine existenzielle Bedrohung für eben diese Demokratie.

Vor diesem Hintergrund ist, wie auch in den letzten Jahren auch, Widerstand in Form von zivilem Ungehorsam angekündigt.

Das Bündnis "Widersetzen" organisiert auch für den 4.7. großangelegte antifaschistische Proteste und mobilisiert aus ganz Deutschland mit dem Ziel den Parteitag zu verhindern.

Diese Form von Protest wirkte. Bundesweit machte das Bündnis letztes Jahr auf die Gefahr durch die neue AfD-Parteijugend aufmerksam und aktivierte Menschen sich dagegen einzusetzen. 15.000 Menschen nahmen bei der Aktion in Gießen teil und der Start des Parteitags der AfD wurde verzögert. "Widersetzen" hat damit gezeigt, dass eine breite Zivilgesellschaft sich rechtsextremen Strömungen aktiv und wirksam entgegenstellen kann. Das macht Hoffnung!

Zu kritisieren ist hier allerdings auch die Rolle der Polizei und die massive Gewalt gegenüber den Protestierenden. Polizeigewalt wurde trotz bunter und friedlicher Aktionsformen eingesetzt.

Beim Kampf gegen den Faschismus können wir uns nicht auf den Staat verlassen. Zivilgesellschaftlicher Protest ist vielfältig und wichtig. Beim Kampf gegen den Faschismus müssen wir uns gegenseitig unterstützen.

Wir solidarisieren uns deshalb auch mit dem Bündnis "Widersetzen" und rufen auch dazu auf.

Von Zeile 55 bis 57:

03.07. bis 05.07.2026 in Erfurt sehen wir deshalb als nicht als akzeptabel an. Wir stellen uns solidarisch an die Seite ~~des Bündnis~~ der Bündnisse „Zusammenstehen – vielfältig, solidarisch, weltoffen“ und "Widersetzen" unterstützen essie in ihrem Protest.

Begründung

Zivilgesellschaftlicher Protest nimmt um den 4.7. viele Formen an. Eine Unterstützung aller Formen des Widerstands gegen die AfD sind wichtig und schaffen Sichtbarkeit. Die Solidarisierung mit "Widersetzen" ist genauso wichtig, wie mit "Zusammenstehen". Im Kampf für eine gerechte, offene, antifaschistische, queer-feministische und demokratische Gesellschaft müssen wir gemeinsam agieren. Viele Menschen aus der GJ Thüringen planen selbst bei Widersetzen teilzunehmen. Ein Aufnahme in den Antrag ist auch deshalb wichtig. Die Unterstützung aller agierenden Protestgruppen unterstreicht das Engagement der GJ in der Sache des Antifaschismus.

Weitere Begründungen im Antragstext des Änderungsantrags.